

ICH SEHE MENSCHEN, DIE OBDACHLOS SIND. WIE KANN ICH UNTERSTÜTZEN?

Obdachlosigkeit wird in unserer Gesellschaft stigmatisiert und kriminalisiert. Obdachlose Menschen werden oft respektlos behandelt und sind Betroffene von gewalttätigen Übergriffen. Ihre Menschenrechte werden permanent verletzt.

1. HINSCHAUEN

Mit einem Lächeln und: „Hallo, wie geht's?“ kannst Du ein Gespräch beginnen. Mit der Frage: „**Brauchst Du was?**“ kann es weiter gehen.

Frage die Person, ob sie ungewollt im Freien schläft und eine Abholung in eine Notunterkunft wünscht – und kontaktiere die



Berliner Kältehilfe
0157 80 59 78 70

Egal zu welcher Jahreszeit!

Bleibe ruhig und freundlich. **Wenn akut Gefahr besteht, die Person z.B. sichtbar verletzt ist oder nicht atmet, rufe den Rettungsdienst (112).**

2. ZUHÖREN

Respektiere das **Selbstbestimmungsrecht** der Person. Wenn jemand Dein Angebot ablehnt oder einfach nicht auf Deine Kontaktaufnahme reagiert, respektiere diese Entscheidung. Die Gründe für die Zurückweisung kennst Du nicht.

Jede Person bestimmt selbst, was für sie am besten ist!

3. GEMEINSAM HANDELN

Wenn du feststellst, dass Du alleine nicht weiterhelfen kannst, Dir aber Sorgen machst, dann kontaktiere – nach Rücksprache mit der Person – Nachbar*innen, Beratungsstellen oder Vereine,

die sich für obdachlose Menschen einsetzen.

Es stehen viele Möglichkeiten zur Verfügung, auf die du zugreifen kannst. Entscheide nicht über den Kopf der Person hinweg – vergewissere Dich, welche Unterstützung sie sich wünscht!

An wen kann ich mich wenden?



**TEAM DROP OUT
GANGWAY**
Straßensozialarbeit

**KIEZ
COURAGE**
.org

Der Kiez ist Spiegel unserer Gesellschaft. Hier begegnen wir uns, hier entsteht Gemeinschaft. Gleichzeitig ist hier soziale Ungleichheit sichtbar und spürbar: Wir erleben Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt. KiezcourAGE informiert, ermutigt hinzuschauen, zu fragen, zuzuhören und miteinander zu handeln. **Zu warten, dass andere reagieren, schützt niemanden.** Deshalb tun wir uns zusammen, unterstützen einander, teilen, was wir wissen und wer wofür ansprechbar ist. **Lass niemanden allein. Sei solidarisch. Sei informiert. Zeig KiezcourAGE.**

Mehr Infos?
Vernetzen?
Ideen? Fragen?
www.kiezcourage.org



ICH SEHE POLIZEI- GEWALT. WAS KANN ICH TUN?

Es gibt keine unabhängige Beschwerde- und Kontrollstelle bei Polizeigewalt. Umso wichtiger ist unser Hinschauen & Dokumentieren.

Auch wenn jemand eine Straftat begangen oder Polizist*innen angegriffen hat, darf die Polizei nicht machen, was sie will.
Betroffen von Polizeigewalt sind in unserer Gesellschaft vor allem diskriminierte, gefährdete Menschen.

1. HINSCHAUEN

Deine Anwesenheit schützt die betroffene Person:

- Bleibe stehen, beobachte die Situation, **Du hast das Recht dazu**.
- Bitte auch Andere stehen zu bleiben **und greif nicht ein**.
- Jeder Mensch darf Beistand sein.

2. DOKUMENTIEREN

Halte die Situation fest, um als Zeug*in / Beistand zu handeln oder selbst eine Anzeige zu machen:

- Notiere Ort, Zeit, Geschehen und Personen.
- Notiere Dienstnummern und Kennzeichen der Polizei. Verlange ggf. die Einsatzleitung
- **Du darfst den Einsatz als Beweismittel filmen.** Nimm etwas Abstand dabei.

3. GEMEINSAM HANDELN

- Notiere die Kontaktdaten von anderen Zeug*innen.
- Biete Dich der betroffenen Person als Zeug*in an, tausche Kontakte aus.
- Informiere die betroffene Person über die Beratungsstellen.
- Bei Verletzungen können sich Betroffene an die **Gewaltschutzambulanz** wenden. !! Nur diese Gutachten haben vor Gericht Gültigkeit !!

Wichtig: bei akuten Verletzungen zunächst in die nächste Rettungsstelle gehen und ärztliches Gutachten verlangen.

- Wende Dich auch selbst an eine Beratungsstelle – besonders im Falle einer Festnahme. Das geht anonym.

4. WENDE DICH AN



KOP-Berlin
Kampagne für Opfer (rassistischer) Polizeigewalt:
www.kop-berlin.de



Gewaltschutzambulanz
030 450 570 270
gewaltschutzambulanz.charite.de

5. INFORMIERE DICH

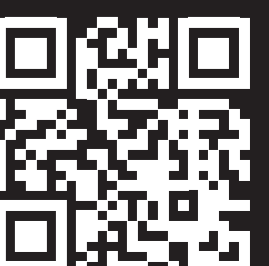


Victim Veto
Stiftung für Opfer rechtswidriger Polizeigewalt
www.victim-veto.org

**KIEZ
COURAGE**
.org

Der Kiez ist Spiegel unserer Gesellschaft. Hier begegnen wir uns, hier entsteht Gemeinschaft. Gleichzeitig ist hier soziale Ungleichheit sichtbar und spürbar: Wir erleben Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt. KiezcourAGE informiert, ermutigt hinzuschauen, zu fragen, zuzuhören und miteinander zu handeln. **Zu warten, dass andere reagieren, schützt niemanden.** Deshalb tun wir uns zusammen, unterstützen einander, teilen, was wir wissen und wer wofür ansprechbar ist. **Lass niemanden allein. Sei solidarisch. Sei informiert. Zeig KiezcourAGE.**

Mehr Infos?
Vernetzen?
Ideen? Fragen?
www.kiezcourage.org



ICH HABE MICH AN EINER SPRITZE GESTOCHEN. WAS KANN ICH TUN?

Herumliegende Spritzen im öffentlichen Raum sind Auswirkungen von fehlenden Drogenkonsumräumen für suchterkrankte Menschen oder sicheren Entsorgungsmöglichkeiten wie z.B. Spritzeneimer. Eine Spritze ist – besonders auf Kinderspielplätzen und Wiesen – eine Gefahrenquelle.

Wen kann ich ansprechen?

akut: 112

Für mehr Infos

FIXPUNKT:

www.fixpunkt-berlin.de



WAS KANN MIR PASSIEREN?

GUT ZU WISSEN:

Bei einem Stich mit einer benutzten Nadel ist das Risiko der Infizierung mit HIV- oder Hepatitis-Erregern gering – aber nicht ausgeschlossen.

Die Ansteckungsgefahr durch Hepatitis B oder C ist höher, als die von HIV.

Wichtig: Ruhe bewahren, die Situation aber ernst nehmen! Gerade bei Kindern.

1. DESINFIZIERE SOFORT

Wenn kein Desinfektionsmittel in der Nähe ist, lass viel Wasser über die Haut laufen. Blutet es, stoppe die Blutung erstmal nicht – hierdurch können Keime ausgeschwemmt werden.

2. GEH ZUM NÄCHSTEN

KRANKENHAUS

– möglichst mit der Nadel.

Achtung: Löse die Nadel NICHT von der Spritze, sondern pack am besten beides in eine Dose oder Flasche.

Wenn Du einen Krankenwagen rufst, sollten die Sanitäter*innen die Spritze mitnehmen!

3. IM KRANKENHAUS

passiert Folgendes:

Du wirst informiert über:

- die Ansteckungsrisiken von HIV, Hepatitis B und C
- die Notwendigkeit einer Untersuchung (Blutentnahme) und Behandlung

Die mitgebrachte Nadel wird untersucht.

**KIEZ
COU
RAGE**
.org

Der Kiez ist Spiegel unserer Gesellschaft. Hier begegnen wir uns, hier entsteht Gemeinschaft. Gleichzeitig ist hier soziale Ungleichheit sichtbar und spürbar: Wir erleben Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt. KiezcouRAGE informiert, ermutigt hinzuschauen, zu fragen, zuzuhören und miteinander zu handeln. **Zu warten, dass andere reagieren, schützt niemanden.** Deshalb tun wir uns zusammen, unterstützen einander, teilen, was wir wissen und wer wofür ansprechbar ist. **Lass niemanden allein. Sei solidarisch. Sei informiert. Zeig KiezcouRAGE.**

Mehr Infos?
Vernetzen?
Ideen? Fragen?
www.kiezcouage.org



IN MEINEM TREPPENHAUS WERDEN DROGEN KONSUMIERT. WAS KANN ICH TUN?

Sucht ist eine Krankheit. Dass Menschen, die Drogen konsumieren, dies zum Beispiel in deinem Treppenhaus tun, ist keine Provokation gegen Dich. Heute gibt es immer weniger Rückzugsmöglichkeiten. Zum Beispiel wegen fehlender Schutzräume, wachsender Wohnungslosigkeit, Verdrängung aus dem öffentlichen Raum – und der Kriminalisierung von suchterkrankten Menschen.

GRUNDSÄTZLICH DROHT

KEINE AKUTE GEFAHR

Oft ist die Person im Moment des Drogenkonsums nicht im Stande, ihr Umfeld wahrzunehmen. Und trotzdem kann sich so eine Begegnung bedrohlich anfühlen. Gerade mit Kindern möchten wir brenzlige Situationen vermeiden.

Die Überforderung kann zu Nichtstun oder Aggression führen – beides hilft nicht.

1. BLEIB RUHIG

Vermeide aggressives Verhalten und halte Dir vor Augen, dass Du einen Menschen vor Dir hast, der Angst haben oder panisch werden kann.

2. UNTERSTÜTZUNG FÜR

DICH

Du musst mit der Situation nicht allein klarkommen.

Klopf bei Deiner Nachbar*in, informiere die Hausgemeinschaft – überlegt gemeinsam wie ihr vorgehen wollt.

3. KONTAKT AUFNEHMEN

Verstehen heißt nicht billigen. Wenn ihr die Situation als zu belastend empfindet, bittet die Person, woanders zu konsumieren.

Das ist okay. **Drogensucht ist eine Krankheit – heißt aber nicht frei von Verantwortung.**

4. HILFE FÜR DIE PERSON

Die Situation erfordert professionelle Hilfe?

Bei akuter gesundheitlicher Gefahr rufe den Rettungsdienst (112).

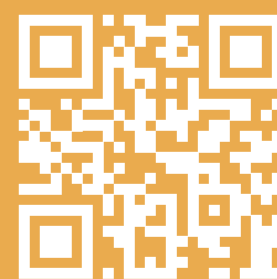
Die Situation kehrt immer wieder und du brauchst Hilfe im Umgang damit?

Wende dich an FIXPUNKT.

Wen kann ich ansprechen?

FIXPUNKT:

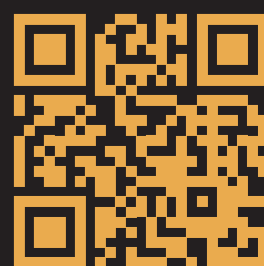
www.fixpunkt-berlin.de



**KIEZ
COURAGE
.org**

Der Kiez ist Spiegel unserer Gesellschaft. Hier begegnen wir uns, hier entsteht Gemeinschaft. Gleichzeitig ist hier soziale Ungleichheit sichtbar und spürbar: Wir erleben Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt. KiezcouRAGE informiert, ermutigt hinzuschauen, zu fragen, zuzuhören und miteinander zu handeln. **Zu warten, dass andere reagieren, schützt niemanden.** Deshalb tun wir uns zusammen, unterstützen einander, teilen, was wir wissen und wer wofür ansprechbar ist. **Lass niemanden allein. Sei solidarisch. Sei informiert. Zeig KiezcouRAGE.**

Mehr Infos?
Vernetzen?
Ideen? Fragen?
www.kiezcourage.org



ICH SEHE, DASS EIN MENSCH RASSISTISCH / ANTISEMITISCH ANGEGRIFFEN WIRD. WAS KANN ICH TUN?

An wen kann ich
mich wenden?

REACH OUT –

Opferberatung und Bildung
gegen Rechtsextremismus,
Rassismus & Antisemitismus
www.reachoutberlin.de



Permanent
erfahren Menschen
in der Öffentlichkeit
rassistische und /oder
antisemitische Angriffe.
Alle von uns können
etwas tun, wenn andere
in Gefahr sind.

SCHAU NICHT WEG

wenn Du einen rassistischen
und /oder antisemitischen Angriff
beobachtest.

- Zeig der angegriffenen Person,
dass sie nicht alleine ist. Manchmal
reicht hierfür Blickkontakt.
- Nimm Kontakt zu anderen Umste-
henden auf.

BLEIB RUHIG

bei allem was Du tust.
Versuche eine zusätzliche Eskalation
zu vermeiden.

MISCH DICH EIN!

- **Handle sofort!**
Je länger Du zögerst, desto
schwieriger wird es, einzugreifen.
- **Nimm Kontakt auf**
Schenke der Person Deine volle
Aufmerksamkeit. Frage direkt,
ob Unterstützung gewollt ist.
Verwickle sie in ein Gespräch, z.B.
über das Wetter. Eventuell lassen
die Angreifenden ab.
- **Bei Beleidigungen:**
Sprich nur für Dich selbst.
Sag etwas wie „Mich stören Ihre
rassistischen Kommentare. Hören
Sie damit auf!“
- **Bei körperlicher Gewalt:**
Mach andere aufmerksam! Sei laut.
Ruf „Stop! Aufhören!“. Sprich an-
dere Anwesende **direkt** an.

HOL HILFE!

Frage die angegriffene Person erst,
ob und welche Hilfesie wünscht –
insbesondere bevor du die **Polizei** rufst.

DANACH

Bleib möglichst bei der angegriffenen
Person und begleite sie an einen
sicheren Ort.
Biete Dich als Zeug*in an. Tauscht
Kontaktdaten aus und informiere
über:



**Opferberatungsstelle
ReachOut**
www.reachoutberlin.de



Opferfonds CURA der
Amadeu-Antonio Stiftung:
cura@amadeu-antonio-stiftung.de
Tel.: 030. 240 886 26

**KIEZ
COU
RAGE**
.org

Der Kiez ist Spiegel unserer Gesellschaft. Hier begegnen wir uns, hier entsteht Gemeinschaft. Gleichzeitig ist hier soziale
Ungleichheit sichtbar und spürbar: Wir erleben Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt. KiezcouRAGE informiert,
ermutigt hinzuschauen, zu fragen, zuzuhören und miteinander zu handeln. **Zu warten, dass andere reagieren, schützt niemanden.**
Deshalb tun wir uns zusammen, unterstützen einander, teilen, was wir wissen und wer wofür ansprechbar ist.
Lass niemanden allein. Sei solidarisch. Sei informiert. Zeig KiezcouRAGE.

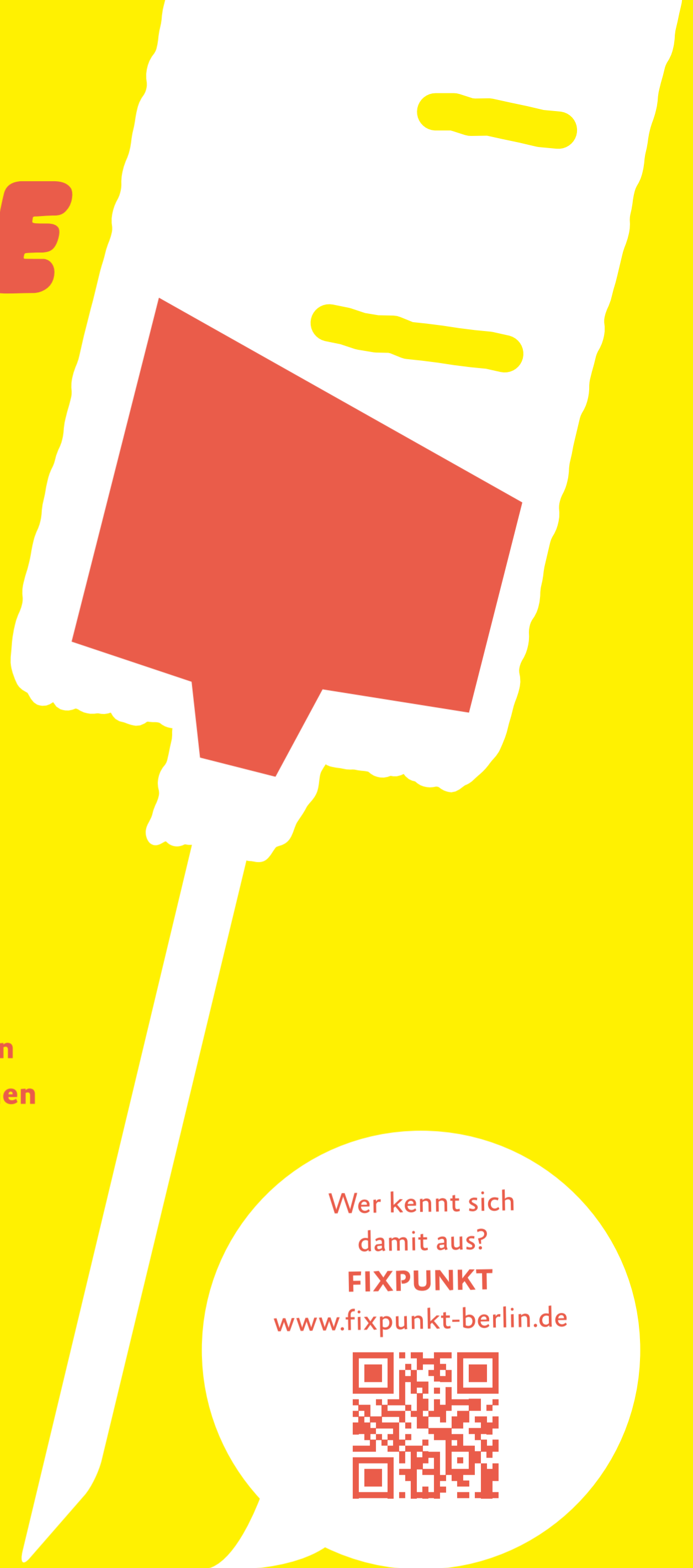
Mehr Infos?
Vernetzen?
Ideen? Fragen?
www.kiezcouage.org



ICH HABE EINE SPRITZE GEFUNDEN. WAS KANN ICH TUN?

Herumliegende Spritzen im öffentlichen Raum sind Auswirkungen von fehlenden Drogenkonsumräumen für suchterkrankte Menschen oder sicheren Entsorgungsmöglichkeiten wie z.B. Spritzeneimer. Von einer gebrauchten Spritze können ernste Gefahren für die Gesundheit ausgehen.

Anfassen mag sie niemand. Weg muss sie trotzdem. Nur wie?



Wer kennt sich
damit aus?

FIXPUNKT

www.fixpunkt-berlin.de



WICHTIG:

Kinder sollten keine Spritzen anfassen! Niemals.

1. ACHTSAM ANFASSEN

Wichtig: Ruhe bewahren und lieber langsam als übereilt handeln.

- Brich niemals die Nadel der Spritze ab. Du könntest dich stechen oder austretende Reste ins Auge bekommen.
- Versuche niemals, die dazugehörige Kappe wieder aufzusetzen – Du könntest dich stechen.

Benutze am besten eine Pinzette oder Zange.

Greife ansonsten die Spritze mit einem Taschentuch oder Handschuh vorsichtig vom hinteren Ende.

Neben der Spritze liegendes Zubehör (z.B. Wattetupfer, Kartonschachteln) **nicht mit den Händen berühren**, es könnte darin eine weitere Spritze oder Nadel verborgen sein.

2. RICHTIG ENTSORGEN

Wirf die Spritze nicht unverpackt in einen Mülleimer! Pack die Spritze am besten in eine Dose / Flasche und gib sie in einer Apotheke oder bei **FIXPUNKT** ab – oder wirf sie in einen Spritzeneimer.

**KIEZ
COU
RAGE**
.org

Der Kiez ist Spiegel unserer Gesellschaft. Hier begegnen wir uns, hier entsteht Gemeinschaft. Gleichzeitig ist hier soziale Ungleichheit sichtbar und spürbar: Wir erleben Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt. KiezcouRAGE informiert, ermutigt hinzuschauen, zu fragen, zuzuhören und miteinander zu handeln. **Zu warten, dass andere reagieren, schützt niemanden.** Deshalb tun wir uns zusammen, unterstützen einander, teilen, was wir wissen und wer wofür ansprechbar ist. **Lass niemanden allein. Sei solidarisch. Sei informiert. Zeig KiezcouRAGE.**

Mehr Infos?
Vernetzen?
Ideen? Fragen?
www.kiezcourage.org

